

NEW BUSINESS



SALZBURG



- Gefragte Meeting-Destination: Salzburg Convention Bureau zieht Erfolgsbilanz
- Gute Ergebnisse in schwierigen Zeiten: PALFINGER-CEO Klauser im Interview
- Life-Sciences-Masterplan: 15 Mio. Euro schweres Maßnahmenpaket für Salzburg

Sie wollen auch hoch hinaus?

Wir bringen Sie in luftige Höhen und setzen Ihr Projekt um. Von der Planung bis zur Schlüsselübergabe. Wir begleiten Sie mit unseren Überfliegern, über 55 Jahren Erfahrung und fester Verwurzelung – vom Traum zur Wirklichkeit.

**HOLZ
BAU
MAIER**

Dafür schlägt unser Herz!

Das Salzburger Unternehmen Hagleitner freut sich über Auszeichnungen für den ersten automatischen Feuchttuchspender der Welt und ist eine von Austria's Best Managed Companies.

Preisregen für Hagleitner.

Er zählt zu den größten Preisen der Hygienebranche: der Amsterdam Innovation Award. Angetreten ist 2024 eine Erfindung von Hagleitner, dabei handelt es sich um den ersten automatischen Feuchttuchspender der Welt.

Award am 14. Mai 2024 vor Ort, Katharina und Stefanie Hagleitner haben die Urkunde für das Familienunternehmen in der Hauptstadt der Niederlande entgegengenommen.

Die mit dem Award prämierte Erfindung heißt XIBU 2WIPE hybrid. Berührungs-

erlosch hierzu die Sperrfrist des deutschen Rats für Formgebung, der diese Auszeichnung stiftet. Er hatte den Spender im Jänner bereits anderweitig gewürdigt, und zwar mit dem German Design Award 2024. 2023 war für das Gerät zudem eine Trophäe in Italien vorausgegangen: XIBU 2WIPE hybrid wurde auf der ISSA-Pulire, einer Reinigungsmesse, zum Product of the Year gekürt.

Eine von Austria's Best Managed Companies

Bühne frei für bestgeführte Firmen, hieß es dann am 2. Oktober 2024, Schauplatz war Wien: Deloitte Österreich hat 22 Unternehmen ausgezeichnet, hierzu gehört auch Hagleitner. Der Hygienehersteller reiht sich 2024 unter Austria's Best Managed Companies ein. So erklärt die Jury ihre Wahl: „Mit Hagleitner sind wir auf ein Salzburger Unternehmen gestoßen, das hervorragend aufgestellt ist. Speziell die Fertigungstiefe am Standort in Zell am See sowie die Innovationskraft haben uns beeindruckt. Die Firmenphilosophie zeugt zudem von hoher regionaler und sozialer Verantwortung.“

Entgegengenommen hat den Preis Ernst Brunner, er ist der Finanzchef des Hygieneherstellers: „Hagleitner will Zukunftstechnologie schaffen. Hierfür forschen, entwickeln und fertigen wir in Österreich. Das Angebot muss seiner Zeit voraus sein, diesem Innovationsdruck stellen wir uns. Jede Erfindung muss sich verkaufen, nur dann entsteht Kapital für die nächste Erfindung. Genau genommen aber haben wir einfach Spaß an dem, was wir tun. Dafür sage ich Danke – an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Der Preis gebührt Ihnen.“ **BO**



Ernst Brunner, Finanzchef Hagleitner (Mitte), bei der Auszeichnung von Austria's Best Managed Companies mit den Jurymitgliedern Orsolya Hegedüs und Gerhard Speckbacher

„Gesundheit und Hygiene“ lautet eine der vier Kategorien im Wettbewerb, alles dreht sich um die innovativste Entwicklung. Hagleitner hat diese Kategorie für sich entschieden, hier mit dem Gerät den Sieg errungen. Verliehen worden ist der Amsterdam Innovation

los händigt sie Feuchttücher aus – Feuchttücher, um Oberflächen zu desinfizieren. Für XIBU 2WIPE hybrid kommt der Amsterdam Innovation Award 2024 nicht allein; das Gerät reiht sich auch unter die Winner beim German Innovation Award 2024 ein – mit 14. Mai



Der Kongress- und Tagungstourismus brachte Salzburg im Jahr 2023 mehr als 477.000 Nächtigungen und macht das Bundesland damit zur gefragtesten Meeting-Destination nach Wien.

Vor-Corona-Niveau deutlich übertroffen.

Salzburg hat sich in den vergangenen Jahren zu einer gefragten Destination für Kongresse, Tagungen, Events und Incentives entwickelt. Das lässt sich auch an den Zahlen ablesen: 2023 fanden rund 5.700 Veranstaltungen mit knapp 300.000 Teilnehmer:innen im Bundesland statt. Salzburg reiht sich damit – gleich hinter Wien – als beliebteste Meeting-Destination Österreichs ein.

Als Destination für nationale und internationale Kongresse, Events und Incentives punktet Salzburg mit vielfältigen

Standortstärken wie einer breit gefächerten Wirtschaftsstruktur und einem exzellenten Wissenscluster. „Der hohe Attraktivitätsfaktor der Region ergibt sich auch durch die geografische Lage. Im Herzen Europas gelegen, ist Salzburg auch aufgrund seiner Erreichbarkeit die ideale Destination, um Menschen aus aller Welt zusammenzubringen“, weiß Heidi Strobl, Geschäftsführerin des Salzburg Convention Bureau (SCB). Mit ihrem Team zeichnet sie dafür verantwortlich, nationale sowie internationale Events zu akquirieren. Für das vergangene Jahr zieht Strobl eine sehr zufriedenstellende

Bilanz. In Salzburg wurden im Jahr 2023 rund 5.700 Kongresse, Tagungen und Meetings veranstaltet. Das entspricht gegenüber 2019 einem Anstieg von 37 Prozent, damit konnte das Vor-Corona-Niveau nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen werden.

Kongress- und Tagungsgast mit hoher Wertschöpfung

Das Ranking der österreichischen Kongress- und Tagungsdestinationen wird von Wien angeführt. Gleich dahinter reiht sich Salzburg ein. „Rund 477.000 Nächtigungen und knapp 300.000 Teil-

nehmer:innen konnten durch Meetings und Kongresse im Vorjahr nach Salzburg gebracht werden“, betont Geschäftsführerin Strobl. Das Meeting-Segment ist für den Salzburger Tourismus auch insofern von enormer Bedeutung, weil bei internationalen Kongressen die Gäste rund 4,5 Tage bleiben und pro Teilnehmer:in im Schnitt 450 bis 550 Euro an Wertschöpfung generiert wird. Davon profitieren nicht nur Tourismus- und Beherbergungsbetriebe, sondern auch Branchen wie Handel, Freizeit oder Transport. Zum Meeting-Segment zählen Tagungen, Events und Kongresse, die länger als einen Tag dauern und mehr als 15 Teilnehmer:innen zählen. Auffallend stark angestiegen ist im vergangenen Jahr die Anzahl an Kongressen. Hier gab es eine Verdoppelung gegenüber 2019. Jeder vierte Kongress, der in Österreich durchgeführt wird, findet in Salzburg statt, darunter auch zahlreiche internationale Veranstaltungen wie die International Data Week im Oktober 2023, bei der sich 800 Wissenschaftler:innen und Datenpezialist:innen aus der ganzen Welt in Salzburg trafen. „Es war ein großer Erfolg, dass sich Salzburg hier gegen andere europäische Destinationen durchsetzen konnte und als Gewinner aus dem Bewerbungsverfahren hervorgegangen ist“, sagt Heidi Strobl.

Ideale Destination im Herzen Europas

»Der hohe Attraktivitätsfaktor der Region ergibt sich auch durch die geografische Lage. Im Herzen Europas gelegen, ist Salzburg auch aufgrund seiner Erreichbarkeit die ideale Destination, um Menschen aus aller Welt zusammenzubringen.«

Heidi Strobl, Geschäftsführerin Salzburg Convention Bureau



2

Veranstaltungen in Stadt und Land Salzburg

Das Meeting-Segment lukrierte im vergangenen Jahr mehr als 10 Prozent aller Nächtigungen in der Stadt Salzburg. Der Kongress- und Tagungstourismus belebt aber nicht nur die Stadt, denn getagt wird auch im Land Salzburg. Gerade der Pongau und der Pinzgau haben sich in der Automobilbranche einen Namen gemacht. Darüber hinaus werden nach wie vor viele Ärztekongresse, Mode-Events oder auch IT- und Technikmeetings in Salzburg durchgeführt. Ausschlaggebendes Kriterium für Veranstalter:innen seien auch die kurzen Wege innerhalb des Bundeslandes. „Speziell bei mehrtägigen Veranstaltungen werden für die Tagungsteilnehmer:innen immer auch Incentive-Programme, Outdoor-Aktivitäten oder Kulturprogramme angeboten. Damit kann Salzburg natür-

lich enorm punkten“, so Strobl. Innerhalb des Stadtzentrums ist alles fußläufig erreichbar und das öffentliche Verkehrsnetz gut. Speziell bei nachhaltig ausgerichteten Events, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, sei das überaus wichtig. **BO**

INFO-BOX

Über das Salzburg Convention Bureau

Das Salzburg Convention Bureau (SCB) repräsentiert Salzburg seit über 20 Jahren als Veranstaltungsdestination. Kernaufgabe ist es, nationale sowie internationale Events zu akquirieren. Dafür sind die Expert:innen viel unterwegs. Es wird laufend an weltweiten Ausschreibungen für Kongresse und Tagungen teilgenommen und Salzburg als Austragungsort „gepitch“t. Zentrales Tätigkeitsfeld ist darüber hinaus die Servicierung von Meetingplanern. Das SCB ist offizieller Ansprechpartner für Tagungen, Kongresse, Incentives und Events in Stadt und Land Salzburg. Das 4-köpfige Team unterstützt mit relevanten Informationen, kreativen Ideen und den richtigen Kontakten. Regionale, nationale und internationale Veranstalter:innen werden kostenfrei und neutral beraten. Die Expert:innen vermitteln zentrale Locations für große Kongresse genauso wie außergewöhnliche Orte und Hidden Places für Side-Events. Sie stellen auch Kontakte zu Catering-Unternehmen, Event-Agenturen, Hotels und anderen relevanten Dienstleister:innen her. Dabei können sie auf einen Pool aus rund 70 Partner:innen aus dem gesamten Bundesland Salzburg zurückgreifen. Als Verein organisiert, bietet das SCB seine Beratungs- und Serviceleistungen kostenfrei und unabhängig an.



Das Salzburg Convention Bureau Team (v. l. n. r.): Natascha Ringerthaler, Heidi Strobl, Eva-Maria Moser, Elisabeth Kassinits-Pfoess

Als 15. Hochschule tritt die FH Salzburg dem Bündnis Nachhaltige Hochschulen bei, das seine Mitglieder in ihrem Engagement für nachhaltige Entwicklung unterstützt und vernetzt.

Wertvolle Kooperationen und intensiver Austausch.

Nachhaltigkeit ist für die FH Salzburg ein wichtiges Thema. So vielschichtig der Begriff ist, so vielfältig sind auch die Bereiche, in denen ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit eine Rolle spielt – sei es in Lehre, Forschung, Infrastruktur, sozialem bzw. studentischem Engagement oder im Hochschulbetrieb. Der Beitritt zum Bündnis Nachhaltige Hochschulen (BNH) ist ein weiterer Schritt, Nachhaltigkeit noch stärker in allen Bereichen des Hochschullebens zu integrieren. FH-Rektor und -Geschäftsführer Dominik Engel: „Als Hochschule haben wir

einen besonderen gesellschaftlichen Auftrag. Wir stehen dafür, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln und Impulsgeberin zu sein. Mit der Teilnahme am Bündnis Nachhaltige Hochschulen werden wir gemeinsam transformative Veränderungen vorantreiben, die nicht nur unseren Campus nachhaltiger machen, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur globalen nachhaltigen Entwicklung leisten.“

Elisabeth Steiner, Obfrau des Bündnisses Nachhaltige Hochschulen bestätigt: „Mit dem Beitritt der FH Salzburg als 15. Mitglied im Bündnis Nachhaltige Hochschulen erweitern wir unser Netzwerk

um einen sehr wichtigen Partner im österreichischen Hochschulsektor. Die Auseinandersetzung mit Themen der Nachhaltigkeit ist ihr nicht neu, und wir bauen bei der Umsetzung der gemeinsamen Zielsetzungen des BNH, wie Kooperation, Austausch, Bildung und Nutzen von Synergien, die gemeinsame Positionierung und reflektierte Auseinandersetzung mit den Dimensionen der Nachhaltigkeit auf hohe Expertise auf. Wir freuen uns sehr, dass wir die FH Salzburg als Mitglied gewinnen konnten.“

Breites Netzwerk an Wissen und Best Practices

Die Mitgliedschaft im Bündnis Nachhaltige Hochschulen ermöglicht es, von einem breiten Netzwerk an Wissen und Best Practices zu profitieren. Daniela Molzbichler, Nachhaltigkeitsbeauftragte der FH Salzburg, freut sich über die Zusammenarbeit im Bündnis und die vielfältigen Möglichkeiten: „Ich begrüße den Beitritt zum Bündnis Nachhaltige Hochschulen (BNH) sehr. Diese Mitgliedschaft stellt einen bedeutenden Schritt dar, da wir unsere Expertise im Bereich der Nachhaltigkeit nun in ein weiteres breites Netzwerk einbringen können. Der Beitritt ermöglicht uns wertvolle Kooperationen und einen intensiven Austausch mit anderen Hochschulen, wodurch wir Synergien nutzen und Lösungsansätze weiterentwickeln können. Besonders die gemeinsame Positionierung und die reflektierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit werden durch diese Zusammenarbeit erheblich gestärkt.“

BO



V.l.: Obfrau Bündnis Nachhaltige Hochschulen Elisabeth Steiner (FH Campus Wien), Nachhaltigkeitsbeauftragte der FH Salzburg Daniela Molzbichler, FH-Rektor und -Geschäftsführer Dominik Engel (FH Salzburg)

RAIFFEISEN INFINITY

Zugriff auf sämtliche Finanzen, Überweisungen in Echtzeit sowie die Einbindung sämtlicher Konten – das ist INFINITY, die innovative Banking-Lösung für Geschäftskund:innen von Raiffeisen Salzburg.

Unendliches Business Banking



Die Halleiner Unternehmerin Sabine Ebner freut sich über unkomplizierte und direkte Bankgeschäfte durch das Onlineportal INFINITY von Raiffeisen.

■ INFINITY, das neue Raiffeisen-Onlineportal für Firmenkunden, ist webbasiert, multibankfähig, personalisierbar und damit bereits heute für die Zukunft gerüstet. Es ist der zentrale Kontaktpunkt für ausgewählte Raiffeisen-Services und ein direkter Kommunikationskanal zu den Kundenbetreuer:innen. Höchste Securitystandards ermöglichen einen sicheren Austausch von Daten und Dokumenten.

Webbasiert und multibankfähig

Raiffeisen-Firmenkund:innen profitieren von der neuen Plattform für elektronisches Banking: So wie „Mein ELBA“ für Privatkund:innen hat Raiffeisen auch für Firmenkund:innen eine neue, auf einer Plattfortmtechnologie basierende, innovative Banking-Lösung realisiert.

„Ich habe von überall Zugriff auf meine Finanzen und kann in Echtzeit Überweisungen tätigen und prüfen. Durch die Plattformunabhängigkeit kann ich INFINITY auf jedem Betriebssystem und Gerät – ganz gleich ob am Desktop, Notebook, Tablet oder Smart-

phone – nutzen. Auch Konten anderer Banken sind weiterhin eingebunden. Es ist eine zentrale Schnittstelle, die unterschiedliche Nutzer:innen mit individuellen Zugriffsrechten zulässt. Und als webbasierte Lösung ist Raiffeisen INFINITY für mich rundum wartungsfrei und durch die vollautomatischen Updates immer auf dem neuesten Stand“, berichtet Sabine Ebner vom gleichnamigen Halleiner Unternehmen Elektro Ebner.

Der digitale Assistent

Der erweiterte Funktionsumfang sorgt dafür, dass unkompliziert und direkt Bankgeschäfte abseits des reinen Zahlungsverkehrs, zum Beispiel Bankgarantien, angefordert werden können. Über ein eigenes Benachrichtigungszentrum erinnert INFINITY wie ein digitaler Assistent seine User an noch nicht unterfertigte Aufträge, ablaufende Zertifikate und vieles mehr.

Um Raiffeisen INFINITY zu einer Plattform für alle unternehmensrelevanten Anforderungen zu machen, wurde es „multibankfähig“ aufgebaut. „Dadurch können auch Kon-

ten außerhalb der Raiffeisen-Welt eingebunden und für den Zahlungsverkehr genutzt werden“, erklärt der Generaldirektor des Raiffeisenverbands Salzburg Heinz Konrad. Mit Raiffeisen INFINITY wird außerdem der unkomplizierte Abschluss von Geschäftsfällen möglich, die firmenmäßig gefertigt werden müssen. Das Portal ermöglicht das Anlegen unterschiedlicher Nutzer:innen, die einfach verwaltet und mit individuellen Zugriffsrechten ausgestattet werden können. Durch die personalisierbare Nutzeroberfläche von Raiffeisen INFINITY bleibt beim Banking stets die Übersicht über eine Vielzahl an Mandanten und Möglichkeiten gewahrt.

INFINITY | BUSINESS BANKING
AUF DEM NÄCHSTEN LEVEL

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Schwarzstraße 13–15, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8886

info@rvs.at

salzburg.raiffeisen.at/infinity

Die Benteler-Gruppe investiert einen zweistelligen Millionenbetrag in das US-Werk Spartanburg und errichtet eine neue Produktionsstätte für autonome Shuttles in Jacksonville.

Investitionsoffensive in den USA.

Die Benteler Gruppe stärkt ihr Automotive-Werk in Spartanburg, South Carolina, mit einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Die Investition umfasst sowohl bauliche Anpassungen als auch die Modernisierung von Maschinen und Einrichtungen. Ziel ist es, die bestehenden Fertigungs- und Montageanlagen am Standort weiter zu verbessern und die Produktion noch effizienter zu gestalten.

Rainer Lübbers, CEO der Division Benteler Automotive Modules: „Das Werk Spartanburg ist das Herzstück unserer Division in den USA. Seit 2006 fertigen wir hier Fahrwerksmodule und Schweißbaugruppen. Mit dieser Investition verbessern wir Ausrüstung und Anlagentechnik vor Ort nun weiter, um unseren Kunden die bestmögliche Leistung zu bieten.“

Henry McMaster, Gouverneur des US-Bundesstaates South Carolina, begrüßt das Investment: „South Carolina baut seinen Ruf als weltweit führender Bundesstaat in der Automobilbranche weiter aus. Die heutige Ankündigung von Benteler ist ein weiterer Beweis dafür. Diese Investition ist ein großer Gewinn für Spartanburg County. Wir sind stolz auf den Erfolg, den Benteler in unserem Bundesstaat gefunden hat.“

Chad Nelson, Werksleiter von Benteler in Spartanburg, ergänzt: „Wir freuen uns, unsere Produktionsstätte hier in Spartanburg zu erweitern. Das Investment spiegelt unser anhaltendes Engagement für die Automobilindustrie und unser Bekenntnis zum Spartanburg County wider. Gemeinsam mit unseren großartigen Mitarbeitenden und unseren



Das Werk Spartanburg ist das Herzstück von Benteler Automotive Modules in den USA.

Geschäftspartnern werden wir weiterhin bevorzugter Lieferant unserer Kunden sein – und leisten so einen langfristigen Beitrag für die lokale Wirtschaft.“

Pionierarbeit für die Zukunft der Mobilität in den Vereinigten Staaten

Die Benteler-Gruppe, die Muttergesellschaft von Benteler Automotive Modules, betreibt sechs Standorte in den USA und beschäftigt rund 1.700 Mitarbeitende. Erst im September dieses Jahres hatte das Unternehmen angekündigt, in Florida, einen Produktionsstandort für den Holon Mover – einen autonom fahrenden Minibus – zu errichten. Das rund 45.000 Quadratmeter große Werk wird in Jacksonville errichtet und soll im Jahr 2026 fertiggestellt werden. Der Bauträger für das Projekt ist VanTrust Real Estate. Mit der ersten Produktionsstätte geht Holon einen wichtigen Schritt, um seine Vision

zu verwirklichen: einen inklusiven, emissionsfreien und nachhaltigen Personentransport zu ermöglichen, der die Probleme des städtischen Verkehrs, des Klimawandels und des demografischen Wandels angeht. Henning von Watzdorf, CEO von Holon, betonte: „Heute ist ein wichtiger Meilenstein für unser Mover-Projekt. Die USA bieten mit ihrer Offenheit und einem unterstützenden regulatorischen Rahmen für autonome Fahrzeuge ein ideales Umfeld für die industriellen Initiativen von Holon. Jacksonville hat von Anfang an große Begeisterung für unsere Vision gezeigt und wird so zu einem Vorreiter bei der Einführung autonomer Fahrzeuge. Wir danken unseren Partnern und unserem Team für ihren unermüdlichen Einsatz, der unsere Expansion in die USA ermöglicht hat und weiterhin ermöglichen wird.“

BO

Aktuelle Infos und Services für Ihr Unternehmen

Ob Vermittlung, Beratung oder
Förderung: Wir stehen Ihnen
gerne mit Rat und Tat zur Seite

www.ams.at/unternehmen



www.ams.at/unternehmen#salzburg



Arbeitsmarktservice
Salzburg



Die Zeiten für Industrieunternehmen könnten kaum schwieriger sein. Dennoch erzielt PALFINGER nach wie vor gute Ergebnisse. Wie das gelingt, erläutert CEO Andreas Klauser im Interview.

Internationales Wachstum mit regionalen Wurzeln.

G

lobal gesehen ist 2024 nicht arm an Herausforderungen, politisch wie wirtschaftlich. Welche Auswirkungen spürt PALFINGER in dieser Situation?

Ich gebe Ihnen recht: Die aktuelle Situation ist von sehr vielen Unsicherheiten geprägt, und wir merken diese auch in unserem Geschäft. Es hat natürlich Einfluss auf uns, dass die wirtschaftliche Lage in Deutschland, einem unserer Kernmärkte, sehr angespannt ist und besonders die Baubranche schwächelt.

Aktuell profitieren wir davon, dass wir uns frühzeitig auf volatilere Verhältnisse eingestellt haben. Gleichzeitig sind wir sowohl geografisch als auch im Produktsortiment breit aufgestellt.

In welchen Ländern beobachten Sie aktuell das meiste Wachstum? Gibt es auch so etwas wie „Sorgenkinder“?

Die Situation in unseren Kernmärkten bleibt herausfordernd. In Deutschland wie auch Frankreich und Skandinavien sind die Auftragseingänge auf einem

niedrigen Niveau. Gleichzeitig zeigt sich eine positive Entwicklung im südlichen Europa, insbesondere in Spanien, Portugal, Italien und Griechenland. Dort gewinnen Infrastrukturprojekte und der Tourismus wieder deutlich an Dynamik. PALFINGER verzeichnete ein starkes Wachstum in der Region Asien-Pazifik (APAC) dank einer hohen Nachfrage speziell in Indien. Auch in Lateinamerika sehen wir einen positiven Trend, insbesondere im wirtschaftlich größten Markt Brasilien wie auch in Argentinien.



Wir bieten unsere Produkte und Lösungen heute in acht Produktlinien an. Den Ladekran, unser Stammprodukt, haben wir mit der neuen TEC-Reihe in den vergangenen Jahren noch smarter und leistungsfähiger gemacht. Seit Mai ist der erweiterte und modernisierte Standort Löbau in Deutschland unsere europäische Drehscheibe für Hubarbeitsbühnen – ein Produktbereich, der sich stabil entwickelt und mit dem wir viel vorhaben. Bei den Mitnahmestaplern, die in Nordamerika ein Schlüsselprodukt für uns sind, haben wir nun speziell für Europa die innovative FLS-Serie mit patentiertem Drehsitz vorgestellt. Damit ist PALFINGER der einzige Anbieter, der Mitnahmestapler in allen Kategorien anbietet. Unser Marine-Bereich entwickelt sich ganz hervorragend und verzeichnet dank Zuwächsen im Servicegeschäft und Aufträgen bei Offshore- und Marine-Kranen eine deutliche Umsatz- und Profitabilitätssteigerung.

Sie haben vorhin schon die internationale Aufstellung angesprochen.

Wie gehen Sie dieses Thema an?

Die Nähe zu unseren Kunden ist einer unserer zentralen Erfolgsfaktoren. Wenn ein Markt wächst, verstärken wir dort unsere Präsenz. Mit unserem eng geknüpften Netzwerk gehen wir auf Besonderheiten der Märkte und die Herausforderungen unserer Kunden ein. Wir stehen in engem Austausch mit unseren Kunden und kennen ihre individuellen Herausforderungen genau. Das schaffen wir nur dank unseres globalen Footprints. Unserem Prinzip „in der Region für die Region“ folgen wir

Die PALFINGER AG ist ein besonders gutes Beispiel, wie es internationale Player aus Österreich heraus immer wieder schaffen können – trotz weiterhin schwierigem Umfeld – seit vielen Jahren erfolgreich zu agieren und nachhaltige Wertsteigerung zu schaffen. Worauf lässt sich das bei PALFINGER zurückführen? Was ist Ihre Strategie? Was ist das „Geheimnis Ihres Erfolgs“?

Wie bereits erwähnt, haben wir frühzeitig damit begonnen, uns strategisch gut aufzustellen. 2019 haben wir die GLOBAL PALFINGER ORGANIZATION (GPO) implementiert, um die Strukturen zu schaffen, die es uns ermöglichen, unser volles Potenzial als Global Player auszuschöpfen. Wir agieren global und bewahren gleichzeitig unsere regionalen Wurzeln. Unser globaler Footprint in Kombination mit unserem Produktmix hat sich als wesentlicher Resilienzfaktor erwiesen. Mit einem Netzwerk von 31 Produktionsstandorten in 15 Ländern

sowie 5.000 Servicepunkten weltweit sind wir in der Lage, die Herausforderungen unserer Kunden zu verstehen und gemeinsam die besten Lösungen zu entwickeln. Immer öfter ist das eine Kombination aus unserer hervorragenden Hardware und neuesten digitalen Lösungen.

Ein wichtiger Baustein Ihres Erfolgs ist die breite Aufstellung Ihrer Kompetenzen. Wie viele Divisions hat PALFINGER mittlerweile und was tut sich bei diesen?

Nah am Kunden

»Die Nähe zu unseren Kunden ist einer unserer zentralen Erfolgsfaktoren. Wenn ein Markt wächst, verstärken wir dort unsere Präsenz. Mit unserem eng geknüpften Netzwerk gehen wir auf Besonderheiten der Märkte und die Herausforderungen unserer Kunden ein.«

Andreas Klauser, CEO PALFINGER AG



Fotos: PALFINGER (1–3), PALFINGER Marine (4), Peter Rigaud (5)



in unserer Produktion und bei der Auswahl unserer Partner und Lieferanten. In Mexiko haben wir beispielsweise neue strategische Partner gewonnen, die künftig Komponenten direkt an die Produktionsstandorte in den USA liefern, wodurch Transport- und Logistikkosten gesenkt werden.

Die Digitalisierung spielt eine immer wichtigere Rolle. Und PALFINGER definiert sich ja selbst immer mehr als Lösungsanbieter. Was bedeutet das?

In weiten Bereichen sind unsere Lösungen heute eine Kombination aus Hardware und Software, weil smarte Komplettlösungen unseren Kunden die besten Leistungen ermöglichen. Dafür stehen unsere zwei strategischen Säulen: „Go for Solutions“ und „Go Digital“. Gerade erst im September haben wir auf der IAA Transportation eine ganze Reihe an Produkten – von Ladekränen über Hubarbeitsbühnen bis zu Mitnahmestaplern – vorgestellt. Was diese vereint, sind neue smarte Features, die die Bedienung einfacher, effizienter und sicherer machen. Im Mittelpunkt steht unsere digitale Innovation für Echtzeit-Einblicke: PALFINGER CONNECTED, und dabei insbesondere das plus+-Upgrade. Wir machen aber nicht nur unsere Produkte mit digitalen Lösungen leistungs-

fähiger und smarter. Wir entwickeln auch neue, nur digitale Angebote. Kürzlich haben wir ein vollkommen neues Produkt vorgestellt: Gemeinsam mit einem führenden Anbieter von Trainings, RelyOn, bieten wir die notwendigen Trainings für Bedienerinnen und Bediener in Offshore-Windfarmen komplett virtuell an. Mit unseren VR1-Trainings-simulatoren können Szenarien realitätsgetreu und unter anspruchsvollen Bedingungen trainiert werden – ein vielversprechendes neues Einsatzgebiet unserer Lösungen.

Gute Mitarbeiter:innen sind das höchste Gut eines erfolgreichen Unternehmens. Wie treten Sie dem Problem des Fachkräftemangels entgegen und welche Maßnahmen setzen Sie, um bestehendes Personal zu halten?

Der Fachkräftemangel stellt auch für uns eine Herausforderung dar. Gerade in den Bereichen, die mit Softwareentwicklung und IT zu tun haben. Hier setzen wir gezielt und proaktiv an – indem wir junge Menschen ausbilden und bestehende Mitarbeitende weiter qualifizieren. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen diese Möglichkeiten, sich bei uns fachlich und persönlich weiterzuentwickeln, und nutzen auch die Chancen auf eine internationa-

le Karriere, die wir mit unserem globalen Footprint bieten.

Das Jahr 2024 ist auf der Zielgeraden. Über die Herausforderungen dieses Jahres haben wir schon zu Beginn gesprochen. Wie blicken Sie auf das bisherige Jahr?

Wir haben heuer an sehr vielen Schrauben gedreht – bei unseren Produkten und Lösungen, in unserer Produktion, bei unserem Lieferantenportfolio. Und gerade die vergangenen Wochen haben einige Highlights gebracht, die für unseren Erfolg nachhaltig zentral sind. Unser größtes Werk in Lengau wurde zur „Smart Factory of the Year“ gekürt – ein Beleg dafür, dass wir unsere Produktion kontinuierlich optimieren und effizienter gestalten. Für unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen wurden wir erst im Oktober als Austrian Leading Company ausgezeichnet. Im Frühsommer haben wir unsere Partner zur globalen Sales & Service Conference nach Salzburg eingeladen. Vor wenigen Wochen fand zudem unsere North America Dealer Conference statt, bei der wir die Grundlage geschaffen haben, die Region NAM weiterhin optimal zu bedienen. Trotz vieler Herausforderungen konnten wir also wichtige Hebel in Bewegung setzen.

BO

www.palfinger.com

AON AUSTRIA GMBH

Die Salzburger Wirtschaft ist breit aufgestellt. Deswegen schätzen die Unternehmen einen Partner wie Aon, der sie mit umfassendem Know-how und globaler Präsenz optimal unterstützen kann.

Regional verwurzelt, global vernetzt

■ Markus Seitlinger ist ein echter Salzburger. Geboren in Tamsweg und aufgewachsen im Lungau, ist er tief in seiner Heimat verwurzelt. Seit rund drei Jahren ist er dort für Aon, den führenden Dienstleister für Risikomanagement und Versicherungslösungen, tätig. „Die Stadt Salzburg samt dem dazugehörigen Umland ist für mich nicht nur eine sehr lebenswerte Region, sondern ein Naturparadies“, schwärmt Markus Seitlinger. „Meine Freizeit verbringe ich am liebsten beim Bergsteigen, Klettern und Skifahren.“

Diese Verbundenheit spiegelt sich auch in seiner Arbeitsweise und der Kenntnis der lokalen Wirtschaft wider. „Unsere Region zeichnet sich durch eine sehr breit aufgestellte und branchendurchmischte Wirtschaft aus“, sagt der Salzburger Regionalmanager von Aon und führt weiter aus: „Unser Fokus liegt weniger auf Branchen, sondern auf Unternehmen im gewerblichen und industriellen Bereich entsprechender Größe. Dabei liegt unser Hauptaugenmerk einerseits auf unserer Profession als Versicherungsmakler, andererseits aber auch auf unserer Tätigkeit als Risikoberater. Gleichzeitig bieten wir Kundinnen und Kunden mit internationaler Präsenz unser weltweites Aon-Netzwerk an und setzen es für sie risikominimierend ein.“

Vielfältige Herausforderungen

Die Risikofaktoren der Salzburger Unternehmen sind vielfältig. „Die Herausforderungen werden aufgrund nationaler als auch internationaler Einflüsse über alle Branchen und Unternehmensklassen hinweg immer breit gefächerter und diffiziler. Die Anforderungen liegen einerseits im klassischen Erst- und

Rückversicherungsmanagement und andererseits immer mehr im Consulting-Bereich. Dabei spielen EU-Regulatorien eine immer größere Rolle“, so Markus Seitlinger.

Das schlagkräftige Team von Aon unterstützt seine Kund:innen dabei, diese Hürden zu meistern. Was Aon von anderen Anbietern unterscheidet, ist der persönliche Ansatz, erklärt der Experte: „Wir kümmern uns vorab um einen detaillierten Risikodialog, welchen wir gemeinsam mit den Fachexperten aus dem Aon-Netzwerk und dem Kunden erstellen und laufend updaten. Ein ständiger Risikodialog, gepaart mit der Aon-Fachexpertise, bringt den entscheidenden Mehrwert für unsere Kunden.“

Aufklärungsarbeit leisten

„Neue Herausforderungen der Zukunft liegen teilweise in der Marktverhärtung verschiedener Risikosparten wie Naturkatastrophen und Einschränkungen im Property-Segment“, wirft Seitlinger einen Blick nach vorn. Auch das Thema Cybersecurity rückt immer deutlicher in den Vordergrund. „Gerade darauf wollen wir in der nächsten Zeit verstärkt Augenmerk in unserer Beratungsleistung legen. Genauso sehen wir den Risikoberatungsprozess als einen wesentlichen Bereich, den wir mit unseren Kunden aktiv besprechen wollen“, betont er.

Markus Seitlinger unterstreicht die partnerschaftliche Rolle, die Aon für seine Kunden einnimmt: „Meiner Meinung nach ändern sich die Risiken nicht grundlegend, sie werden aber intensiver bzw. herausfordernder für unsere Kundinnen und Kunden. Das Bewusstsein dafür ist – noch – nicht bei allen vorhanden. Es wird an uns liegen, sie darü-



Markus Seitlinger, Regionalmanager Salzburg

ber entsprechend aufzuklären und zu unterstützen, um auch das notwendige Risikoverständnis innerhalb des Unternehmens herzustellen.“

„Die Stärke von Aon liegt in der perfekten Kombination aus globaler Expertise und lokaler Präsenz. Markus Seitlinger und sein Team in Salzburg sind ein hervorragendes Beispiel dafür. Sie kennen die spezifischen Bedürfnisse der Salzburger Unternehmen und können gleichzeitig auf das weltweite Wissen und die Ressourcen von Aon zurückgreifen. Das ermöglicht es uns, ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten“, bringt es Harald Luchs, Geschäftsführer von Aon Österreich, abschließend auf den Punkt.

AON

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Aon Austria GmbH – Region Salzburg

Plainbachstraße 14/2/2

5101 Bergheim

Tel.: +43 5 78 00-700

salzburg@aon-austria.at

www.aon-austria.at

EINE PERFEKTE KOMBINATION

»Die Stärke von Aon liegt in der perfekten Kombination aus globaler Expertise und lokaler Präsenz. Markus Seitlinger und sein Team in Salzburg sind ein hervorragendes Beispiel dafür.«

Harald Luchs, Geschäftsführer Aon Österreich



Bund und Land haben ein 15-Millionen-Euro-schweres Maßnahmenpaket für den Ausbau von Exzellenz und Kompetenz in Gesundheit und Medizin am Standort Salzburg beschlossen.

Life-Sciences-Masterplan.



bereitgestellt. Die Hälfte dieser Mittel, nämlich 7,5 Millionen, bringt der Bund über die Leistungsvereinbarung mit der Universität Salzburg ein, in der das Projekt vorgesehen war. Weitere Mittel sind in einer zweiten Ausbaustufe ab 2028 vorgesehen. „Österreich hat sich als erfolgreicher und international anerkannter Forschungs- und Hochschulstandort etabliert, insbesondere im Bereich der so wichtigen Life Sciences. Unser Standort spielt damit eine zentrale Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, von der Gesundheitsversorgung bis hin zur wirtschaftlichen Transformation. Um diesen Vorsprung weiter ausbauen zu können, investieren wir als Bund 7,5 Mio. Euro in den Life-Science-Standort Salzburg und sorgen so damit, dass unser Land auch weiterhin bei den internationalen Spitzenreitern in der Medizin- und Gesundheitsforschung mitspielt“, so Martin Polaschek, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Landeshauptmann Wilfried Haslauer betont: „Im Schulterschluss mit dem Bund können wir so im globalen Wettbewerb um Wissen, Investitionen, gute Arbeitsplätze und Fachkräfte nochmals punkten. Wir investieren im Bereich Life Sciences – den Lebenswissenschaften – ganz gezielt, um die besten Talente in Salzburg auszubilden und die Gesundheitsversorgung der Menschen dauerhaft abzusichern.“

Stärkung der Kooperation am Standort Salzburg und Maßnahmen

Im Zentrum des Maßnahmenpakets steht die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Paris-Lodron-Universität

Life Sciences steht für Lebenswissenschaften, also jene, die sich mit Medizin, Biotechnologie und Pharmakologie beschäftigen. Sie tragen maßgeblich zu besserer Gesundheit und größerem Wohlstand bei, sei es durch moderne Aus- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen oder die Entwicklung neuer Technologien für genauere Diagnosen, Medikamente oder Behandlungsmethoden. Nach den Bemühungen der vergangenen Jahre, im Rahmen der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg (WISS) diesen Bereich auszubauen, konnte nun noch ein Schritt weiter ge-

macht werden: Gemeinsam mit dem Bund hat das Land Salzburg einen Masterplan beschlossen, der erhebliche Investitionen im Bereich Life Sciences in Salzburg ermöglicht. Damit übernimmt Salzburg eine Vorreiterrolle.

Ziele des Masterplans

Der Masterplan legt den Grundstein für die nächsten zehn Jahre und umfasst sowohl die Förderung von wissenschaftlichen Kooperationen als auch konkrete Maßnahmen zur Stärkung von Forschung und Innovation. Für die ersten drei Jahre werden von Bund und Land Mittel in Höhe von 15 Millionen Euro



Bei der Präsentation des Masterplans für Life Sciences in Salzburg (v. l.): Walter Haas (GF Innovation Salzburg), Martin Polaschek (Bundesminister), Wilfried Haslauer (Landeshauptmann)

Salzburg (PLUS), der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) und dem Universitätsklinikum Salzburg (SALK). Dieser Verbund basiert auf drei Säulen: Lehre, Forschung und Translation, wobei Letzteres die Übertragung von wissenschaftlichem Wissen in die praktische Anwendung bezeichnet – ein wichtiger Aspekt im Gesundheitsbereich.

Zu den vorrangigen Maßnahmen gehören:

- der Ausbau Salzburgs als Zentrum für Krebsforschung,
- der Aufbau eines Exzellenz- und Kompetenzzentrums im Bereich der Neurowissenschaften,
- die Förderung der Regenerationsmedizin und der international anerkannten

extrazellulären Vesikelforschung (Forschung an Zellteilchen – den Vesikeln – und ihrem Beitrag zu Heilung und gezieltem Medikamententransport innerhalb des menschlichen Körpers),

- der Aufbau eines zentralen Daten-Servicecenters, das die derzeit verteilten Kompetenzen in den Bereichen Bioinformatik, Medizininformatik, Statistik und Big Data Analytics der Beteiligten bündelt,
- Forschungs-Fellowships für Jungmediziner:innen, um die Ausbildung von Ärzt:innen näher an die Forschung zu bringen und auch um attraktive Karrierewege und -chancen in Salzburg aufzuzeigen,
- der Ausbau des Schwerpunkts Pflege, Gesundheit, Rehabilitation und Prävention zur Verbesserung der Versorgungs- und Lebensqualität. **BO**

MASSGESCHNEIDERTE AUS- UND WEITERBILDUNG

Das BFI ist die Topadresse für unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung, und das seit mehr als 20 Jahren. Schließlich sind qualifizierte Mitarbeiter:innen der Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen.

Die Abteilung Service für Unternehmen des BFI Salzburg bietet praxisnahe und maßgeschneiderte Programme für Lehrlinge, Fachkräfte, Angestellte oder Führungskräfte. Diese orientieren sich an den aktuellen Anforderungen der Unternehmen und können als Inhouse-Schulung, Onlineseminar oder an einem der drei BFI-Standorte im Bundesland Salzburg umgesetzt werden.

Mehrstufiger Validierungsprozess zum Ausbau individueller Stärken

Darüber hinaus stellt eine wesentliche Kernkompetenz des BFI Salzburg die zielgerichtete Bedarfs- und Potenzialanalyse in Form eines mehrstufigen Validierungsprozesses dar: Mit einem anfangs definierten Anforderungsprofil werden im Bottom-up-Ansatz

die vorhandenen Kompetenzen der Mitarbeiter:innen sichtbar gemacht und anerkannt.

Im nächsten Schritt erwerben die Mitarbeiter:innen durch ein differenziertes Schulungsprogramm das nötige Handwerkszeug, um das eigene Qualifikationsprofil aufzubessern und ins Unternehmen einbringen zu können. Dieser Ausbau der individuellen Stärken steigert nicht nur die Selbstwirksamkeit, sondern auch die Motivation und Bereitschaft, Verantwortung im eigenen Kompetenzbereich zu übernehmen. Begleitet und individuell angepasst wird der Prozess von den Expertinnen des BFI Salzburg, die für persönliche Beratungsgespräche und weitere Informationen gerne zur Verfügung stehen!



Expertinnen für maßgeschneiderte Programme und Validierungsprozesse (v.l.): Mag.^a Petra Kirchmayr, Anja Gatterbauer, BA MA, Franziska Nemmer, MSc



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

BFI Salzburg BildungsGmbH

Schillerstraße 30, 5020 Salzburg
Service für Unternehmen:
Leitung: Mag.^a Petra Kirchmayr
Tel.: +43 662 88 30 81-332
Unternehmen@bfi-sbg.at
www.bfi-sbg.at



Die Porsche Holding Salzburg eröffnet nach rund einjähriger Bauzeit ihren erweiterten Betriebskindergarten und macht die Bewerbung für Fachkräfte über WhatsApp einfacher denn je. **Karrieren auf der Überholspur.**

Leuchtende Kinderaugen, glückliche Eltern und zufriedene Pädagog:innen. Dieses Bild bot sich am Dienstag, 29. Oktober 2024, bei der feierlichen Eröffnung der dritten Ausbaustufe des Betriebskindergartens der Porsche Holding Salzburg. Die betriebliche Einrichtung, die seit 2019 erfolgreich geführt wird, bietet bereits vielen Mitarbeitenden der Porsche Holding Salzburg eine wertvolle Unterstützung. Mit der Erweiterung wurden 32 zusätzliche Plätze für die Kinder der Beschäftigten geschaffen und damit eine noch familienfreundlichere Arbeitsumgebung gefördert.

Im betriebseigenen Kindergarten der Porsche Holding Salzburg sind aktuell 90 Plätze besetzt. Die Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren werden durch den Partner „Spielzeugschachtel GmbH“ betreut. Die Kapazität der neu eröffneten Ausbaustufe reicht für maximal 96 Plätze. Allein der neu errichtete Kindergarten-Trakt mit einer Innenfläche von 300 m² beherbergt zwei weitere alterserweiterte Gruppen mit bis zu 32 Kindern.

Auch ein eigener Bewegungsraum, eine Garderobe, ein Personal- sowie ein Sanitärraum sind im Zubau zu finden. Das barrierefreie Gebäude wurde in Holzständerbauweise und CO₂-neutral errichtet.

Seit der Fertigstellung des Ausbaus stehen den insgesamt vier Kleinkind- und vier alterserweiterten Gruppen rund 900 m² Gesamtinnenspielfläche und mehr als 1.100 m² Außenspielfläche zur Verfügung. So haben die Kids ausreichend Platz, um sich an den Spielgeräten auszupowern und herumzutoben.

Nachhaltiges Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Erweiterung des Betriebskindergartens wurde notwendig, da die Nachfrage nach Plätzen stetig steigt. „Ein umfassendes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht nicht nur eine frühere Rückkehr aus der Karenz, sondern stellt auch sicher, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Karriereweg nahtlos im Unternehmen fortsetzen können. Mit der Erweiterung unseres Betriebskindergartens investieren wir gezielt in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und erhöhen unsere Attraktivität als Arbeitgeber für die kommenden Jahre“, so Hans Peter Schützinger, Sprecher der Porsche-Holding-Salzburg-Geschäftsführung.

Die Vorteile des Betriebskindergartens für Kinder und Eltern liegen somit auf



Nahtloser Karriereweg

»Ein umfassendes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht nicht nur eine frühere Rückkehr aus der Karenz, sondern stellt auch sicher, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Karriereweg nahtlos im Unternehmen fortsetzen können.«

Hans Peter Schützinger, Sprecher der Geschäftsführung



„Der Fachkräftemangel ist eine der großen Herausforderungen. So auch in den Werkstätten unserer über 40 Porsche-Inter-Auto-Betriebe. Da ist es wichtig, neue Wege zu gehen. Mit der Möglichkeit, sich über WhatsApp zu bewerben, sind wir am Puls der Zeit“, freut sich Klaus Fetka, der bei der Porsche Holding Salzburg den Bereich HR-Kommunikation und Talent Acquisition verantwortet. „Seit Anfang Oktober haben sich schon über

50 Kfz- und Karosseriebau-Techniker:innen erfolgreich beworben.“

Mit dem neuen Tool ist die Bewerbung für Facharbeiter:innen digital und unkompliziert. Wer sich für eine Stelle interessiert, braucht keinen Lebenslauf mehr. Das spart nicht nur Zeit, sondern macht die Bewerbung so unkompliziert, dass sie quasi ganz nebenbei erledigt werden kann. „Gerade in Zeiten, in denen qualifizierte Arbeitskräfte rar sind, ist diese Initiative ein wichtiger Schritt, um Menschen dort abzuholen, wo sie sich ohnehin aufhalten – im digitalen Raum“, fügt Klaus Fetka an: „Für alle, die einen unkomplizierten Einstieg oder Wechsel im Job suchen, ist jetzt der ideale Zeitpunkt. Das unterstreichen wir auf moderne Art und Weise, denn Interessierte können sich innerhalb von zwei Minuten bewerben, ganz ohne Bürokratie und lange Formulare.“ **BO**

Bewerbung am Puls der Zeit

»Der Fachkräftemangel ist eine der großen Herausforderungen. So auch in den Werkstätten unserer über 40 Porsche-Inter-Auto-Betriebe. Da ist es wichtig, neue Wege zu gehen. Mit der Möglichkeit, sich über WhatsApp zu bewerben, sind wir am Puls der Zeit.«

Klaus Fetka, HR-Kommunikation und Talent Acquisition

der Hand: Sie haben keine zusätzlichen Wege und einen geringeren Zeitaufwand, um den Nachwuchs in die Betreuung zu bringen bzw. abzuholen. Zudem fällt es den Müttern und Vätern leichter, sich auf die Arbeit zu konzentrieren, wenn sie ihre Kinder gut betreut wissen.

Innovatives Bewerbungstool

Der Faktor Zeit spielt auch bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften eine entscheidende Rolle. Daher hat sich das Autohaus dazu entschlossen, einen modernen Weg einzuschlagen und die Kampagne „Neuer Job? Mit einem Chat zu Porsche!“ ins Leben gerufen. Ein paar einfache Fragen über WhatsApp genügen, um den Bewerbungsprozess zu starten.

INFO-BOX

Porsche Holding Salzburg erzielt im Geschäftsjahr 2023 mit 29,4 Milliarden Euro einen neuen Umsatzrekord

Die Porsche Holding Salzburg zeigte sich auch in volatilen Zeiten robust – trotz geopolitischer Unruhen, wirtschaftlichem Abschwung, begleitet von Teuerung und einer sich hartnäckig haltenden Inflation sowie Kaufzurückhaltung bei den Privaten: Das in weltweit 29 Ländern und auf drei Kontinenten tätige Salzburger Automobilhandelsunternehmen hat das vergangene Autojahr erfolgreich und profitabel abgeschlossen und konnte nach dem Rückgang im Corona-Jahr 2020 zum dritten Mal in Folge ein neues Rekordhoch erzielen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg der Umsatz auf 29,4 Milliarden Euro – eine signifikante Steigerung im zweistelligen Prozentbereich (+14,1 %).

Im Groß- und Einzelhandel konnte die Porsche Holding Salzburg den Neuwagenabsatz auf 747.700 Fahrzeuge (+13,9 %) steigern; der Absatz an Gebrauchtwagen hat sich mit 212.400 Einheiten (+12 %) ebenfalls positiv entwickelt. Die Zahl der Händlerstandorte ist aufgrund von Netzoptimierungen auf 527 leicht gesunken, die Metropolenstrategie mit Fokus auf Premium- und Luxusmarken wurde weiter fortgesetzt. Die Mitarbeiterzahl in den 29 Ländern ist unter anderem durch Neuakquisitionen im Einzelhandel weltweit auf 35.900 (+3 %) angewachsen.

In Salzburg und Tirol bildet Spar derzeit rund 400 Lehrlinge aus. 94 davon haben vor Kurzem ihre Ausbildung abgeschlossen und wurden im Rahmen der Lehrabschlussfeier ausgezeichnet.

Erfolgreicher Abschluss.

Spar legt seit Jahrzehnten großen Wert auf die Ausbildung und Förderung von Lehrlingen. Mit mehr als 2.500 Lehrlingen zählt Spar zu den größten Lehrlingsausbildnern Österreichs. In Salzburg und Tirol werden aktuell beinahe 400 Lehrlinge ausgebildet. Kürzlich wurden bei einer gemeinsamen Abschlussfeier 94 junge Frauen und Männer aus Salzburg und Tirol für ihren erfolgreichen Lehrabschluss geehrt.

Anspruchsvoll und praxisorientiert

Aktuell können Jugendliche in Salzburg aus 24 verschiedenen Lehrberufen bei Spar wählen. Die Bandbreite reicht von der klassischen Einzelhandelslehre über eine Ausbildung in der Tann-Frischfleischabteilung bis zur Bürolehre. Die Lehrlinge erwartet eine umfassende und intensive Ausbildung in einem Spar-Su-



94 junge Menschen feierten kürzlich ihren Lehrabschluss.

permarkt, die durch Seminare und die Spar-Akademieklassen in Salzburg ergänzt wird. Patricia Sepetavc, Geschäftsführerin von Spar Salzburg und Tirol, betont: „Ich gratuliere unseren Lehrlingen, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben, sehr herzlich. Denn un-

sere Ausbildung ist anspruchsvoll und praxisorientiert. Allen, die einen Spar-Lehrabschluss in der Tasche haben, stehen die Türen im Unternehmen offen – wir bieten flexible Arbeitszeiten genauso wie die Chance auf eine Fachkarriere.“

Abschlussprämie für Führerschein

Neben der fundierten Lehrlingsausbildung bietet Spar auch Prämien und Benefits. Zu den Sozialleistungen, die allen Mitarbeiter:innen zugutekommen, gehören z. B. der Treuebonus für Mitarbeiter:innen, Vergünstigungen bei Versicherungen oder Sofortrabatte bei Hervis. Lehrlinge können sich außerdem in der Lehrzeit Prämien im Wert von über 6.700 Euro dazuverdienen. Wer während der Lehre gute Praxisbeurteilungen und in der Schule Vorzugszeugnisse erhält, bekommt von Spar am Ende der Lehrzeit 2.500 Euro Prämie ausgezahlt, die Jugendliche z. B. für den Führerschein verwenden können. In Salzburg haben das heuer drei Lehrlinge geschafft – entsprechend groß war der Jubel bei der Abschlussfeier.



Spar-Vorstandsvorsitzender Hans K. Reisch (re.) gratuliert gemeinsam mit Spar-Geschäftsführerin Patricia Sepetavc (li.) den erfolgreichen Lehrlingen Julia Pichler, Jasmin Forster und Sahra Kozan zur Führerscheinprämie.

PREMIUM-WORKWEAR FÜR PROFIS UND OUTDOOR-HELDEN

Seit fast 100 Jahren entwickelt Fristads Arbeitskleidung, die härtesten Bedingungen standhält und höchste Ansprüche an Funktionalität und Nachhaltigkeit erfüllt.

Ob Bau, Handwerk, Industrie oder Outdoor-Abenteurer: Workwear und Outdoor-Bekleidung von Fristads begleitet Profis und Outdoor-Fans zuverlässig durch den Tag. Das breite Sortiment umfasst wetterfeste Airtech®-Jacken, atmungsaktive Shirts, strapazierfähige Overalls und besonders hochwertige Warnschutz-Kleidung mit High-

Visibility-Technologie, die auf Baustellen und in der Industrie für mehr Sicherheit sorgt. Die leuchtenden Farben und reflektierenden Materialien sorgen dafür, dass Sie bei jeder Lichtbedingung sichtbar bleiben – ideal für Arbeiten, die Schutz und Sichtbarkeit erfordern.

Arbeit und Freizeit verschmelzen

Die neueste Outdoor-Kollektion hebt die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit auf: Produkte wie der Onyx-Parka, hergestellt aus recycelten Materialien und mit hochwertiger 700er-Down-Füllung, halten bei extremem Wetter warm und trocken. Mit nachhaltigen Materialien wie recyceltem Polyester und Bio-Baumwolle steht Fristads für Umweltschutz in der Workwear.



Umweltdeklarierte Kollektionen

Als Pionier in der Branche bietet Fristads als erster Hersteller auch umweltdeklarierte Kollektionen und setzt auch in Zukunft auf innovative Standards.

JETZT ENTDECKEN!

Workwear von Fristads

Entdecken Sie Fristads und finden Sie die perfekte Workwear für Ihren Einsatz unter www.fristads.com oder auf Instagram [@fristadsofficial](https://www.instagram.com/fristadsofficial)



Anzeige • Fotos: Fristads



Simplicity

Our workwear is advanced, our principles are uncomplicated.

FRISTADS®

WORKWEAR



FRISTADS 

MIT FRISTADS GREEN ETWAS BEWIRKEN

Fristads ist das erste Workwear-Unternehmen der Welt, das die Umweltauswirkungen von Kleidung misst und dem Endkunden als Umweltproduktdeklaration (EPD) zur Verfügung stellt.





Salzburg hat sich 17 Millionen Euro für den Breitbandausbau gesichert. Durch Förderung werden 28 Gemeinden ausgebaut und Investitionen von rund 40 Millionen Euro ausgelöst.

17 Millionen Euro für Salzburger Breitbandausbau.

Im Rahmen der Ausschreibung Breitband Austria: OpenNet 2. konnte sich Salzburg erfolgreich Fördermittel in Höhe von 16,8 Millionen Euro sichern, wie Finanzminister Magnus Brunner und Landeshauptmann Wilfried Haslauer bekanntgaben. Diese Summe ist Teil eines Gesamtbudgets von rund 180 Millionen Euro, das im Zeitraum vom 29. November 2023 bis zum 8. April 2024 beantragbar war.

„Eine schnelle und stabile Internetverbindung ist heutzutage beruflich wie auch privat unentbehrlich. Diese maßgebliche Investition ist ein wichtiger weiterer Schritt zur Erreichung unseres Ziels, bis 2030 eine flächendeckende Versorgung mit gigabitfähigen Anschlüssen in ganz Österreich sicherzustellen. Durch die Fördergelder werden weitere 28 Gemeinden in Salzburg ans Glasfasernetz angebunden und Gesamtinvestitionen von knapp 40 Mio. Euro ausgelöst“, betont Finanzminister Magnus Brunner.

Landeshauptmann Wilfried Haslauer fügte hinzu: „Die Förderung ist ein bedeutender Gewinn für unser Bundesland als Wirtschaftsstandort. Die Fördergelder werden größtenteils in den Bezirk Salzburg-Umgebung (Flachgau), in den Bezirk Hallein (Tennengau) und in Salzburg Stadt fließen. Sie ermöglichen es uns, die digitale Transformation in Salzburg voranzutreiben und unsere Bürger sowie Unternehmen mit der notwendi-

gen Technologie auszustatten, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

Die Initiative Breitband Austria 2030 ist ein zentraler Bestandteil der österreichischen Digitalisierungsstrategie. Sie zielt darauf ab, sowohl urbane als auch ländliche Gebiete umfassend mit High-speed-Internet zu versorgen und damit die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und die Sicherung der Lebensqualität der Bevölkerung zu schaffen. **BO**

INFO-BOX

Fördermittel ausgeschöpft

In Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien war der Call vom 29. November 2023 bis zum 8. April 2024 offen. Das Gesamtbudget von 178 Millionen Euro wurde vollständig ausgeschöpft, mit eingereichten Förderungen, die sich auf ca. 305 Millionen Euro belaufen. Voraussichtlich 76 Prozent der Haushalte bekommen einen gigabitfähigen Anschluss. Parallel dazu verbessert sich die Breitbandverbindung in Österreich kontinuierlich. Derzeit besitzen 72 Prozent der Haushalte einen gigabitfähigen Anschluss (≥ 1000 Mbit/s). Es wird erwartet, dass dieser Anteil nach Abschluss der laufenden geförderten Projekte auf 76 Prozent steigt. Zum Vergleich: Am Anfang der Legislaturperiode waren es nur 30 Prozent der Haushalte. Beim Mobilfunk zählt Österreich mit einer 5G-Outdoor-Verfügbarkeit bei 97 Prozent der Haushalte bereits heute zu den Spitzenländern in Europa.



GUTER KAFFEE WERTSCHÄTZUNG
FAMILIENGEFÜHRTE SEMINARHOTELS INSPIRATION
FLEXIBILITÄT TAGEN IM GRÜNEN
RUHE KREATIVE LÖSUNGEN ABFAHRT A1
BRAUCHEN EIN DENKEN
ENTSPANNTES UMFELD
MODERNSTE SEMINARTECHNIK REGIONALER GENUSS WESTAUTOBAHN
GUTE ÖPNV-ANBINDUNG TEAM LÄCHELN
10 KM VOR SALZBURG-STADT
WOHLFÜHLEN



ANKOMMEN | IDEEN HABEN | LÖSUNGEN KREIEREN

In den Eugendorfer Seminarhotels haben Sie den Kopf dafür frei!
www.eugendorf.com



* Gültig für die Tagungspauschale zu einem Termin in 2025, ohne Hotelübernachtung.
Buchungscode: »#warmwelcome25« bei der Buchung im Hotel angeben.



1

In Zell am See setzt die Tauernwärme GmbH auf ein nachhaltiges Wärme- und Energiekonzept. Das soll Energieunabhängigkeit bringen und die regionale Wertschöpfung stärken.

Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Pinzgau.

Fernwärme aus nachhaltigen Quellen, wie Biomasse und Abwärme, dekarbonisiert die regionale Wärmeversorgung und schafft Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Sie leistet einen wertvollen Beitrag für die Energiewende und schafft Wertschöpfung im Bundesland. Für die Umsetzung eines langfristigen Fernwärme- und Energiekonzeptes in der Region Zell am See hat die Bietergemeinschaft aus Kelag Energie & Wärme GmbH, Raiffeisenverband Salzburg eGen und Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation den Zuschlag erhalten. Am 6. November 2024 wurde die Tauernwärme

GmbH offiziell gegründet und Günter Veronik als Vertreter der Kelag Energie & Wärme GmbH, Gerhard Joiser vom Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie Franz Schölsner von der Salzburg AG als Geschäftsführung bestellt. Bis zu 130 Millionen Euro investiert die Tauernwärme GmbH in die Realisierung eines umfassenden Versorgungskonzeptes. Damit wird ein weiterer Meilenstein gesetzt, die Wärme im gesamten Bundesland zu dekarbonisieren. Ab 2028 sollen private Haushalte, Gewerbe, Industrie und Tourismusbetriebe in der Region Zell am See mit grüner Fernwärme versorgt werden. „Dieses wegweisende Projekt ermöglicht die Dekarbo-

nisierung eines der berühmtesten Wintersportorte Salzburgs. Es ist ein bedeutender Schritt, der nicht nur den Tourismus, sondern auch die gesamte Tauernregion nachhaltig prägen wird. Bereits seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden hier wichtige Kraftwerke errichtet, die als Grundlage für die Energieversorgung dienen. Heute vereinen sich Hotellerie und Industrie, öffentliche und private Akteure in einem gemeinsamen Schulterschluss. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, die Region umweltfreundlicher und zukunftsorientierter zu gestalten“, so Adolf Melcher, Sprecher der Geschäftsführung der Kelag Energie & Wärme GmbH. „Dieses



Die Geschäftsführung der Tauernwärme GmbH (v.l.n.r.): Günter Veronik als Vertreter der Kelag Energie & Wärme GmbH, Franz Schölsner von der Salzburg AG und Gerhard Joiser vom Raiffeisenverband Salzburg eGen

Projekt ist nicht nur ein Zeichen des Fortschritts, sondern auch ein Beispiel für das Miteinander von Wirtschaft und Umweltbewusstsein. Es zeigt, wie durch innovative Ansätze und Zusammenarbeit ein nachhaltiges Zukunftsmodell für alle geschaffen werden kann.“

Energieeffizient heizen mit Fernwärme

Ziel der Tauernwärme GmbH ist es, den Umstieg auf erneuerbare Wärmeversorgung jedem Interessenten zu ermöglichen. In den Gebieten Zell am See und Schüttdorf wird schon im nächsten Jahr mit dem Vertrieb begonnen, die restlichen Regionen folgen bis 2028. Zentrale Elemente der zukünftigen Wärmeversorgung sind einerseits die geplanten Biomasse-Heizwerke, welche durch Wärmepumpen oder lokale Ab- und Umweltwärme ergänzt werden, sowie die Errichtung des Fernwärmenetzes. Damit können Haushalte und Betriebe mit nachhaltiger Wärme versorgt werden – ganz ohne CO₂-Emissionen. „Die Tauernwärme setzt für die Region in und um Zell am See auf Klimaschutz und Energieautonomie, kombiniert mit modernster Technologie. Die Umsetzung

eines Fernwärmesystems durch die Errichtung von Biomassewerken sorgt für eine zeitgemäße und unkomplizierte Wärmeversorgung sowohl für private Haushalte als auch für Tourismus- und Gewerbebetriebe sowie für die lokale Industrie. Die Bezieher:innen brauchen sich weder um die Lagerung noch um den Einkauf von Brennstoffen kümmern, genauso wenig wie um den Wartungsvertrag für die Heizung oder den Kaminkehrer. Wer in Fernwärme investiert, investiert in eine versorgungssichere Zukunft“, erklärt Gerhard Joiser vom Raiffeisenverband Salzburg und Geschäftsführer der neu gegründeten Tauernwärme.

Ohne Wärmewende keine Energiewende

Fernwärme eignet sich besonders für dicht besiedelte Gebiete. Doch auch in ländlichen Gebieten kann eine umweltfreundliche Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien umgesetzt werden. Die Tauernwärme GmbH wird anhand von individueller Energieberatung den Einsatz von alternativen Wärmeversorgungssystemen wie zum Beispiel

Wärmepumpen, die ebenfalls klimafreundliche Wärme liefern, prüfen. „Der Salzburg AG ist es bewusst, dass es ohne Wärmewende keine Energiewende geben kann. Mit unserer Ambition Decarbonizer unterstützen wir das und investieren heuer rund 32 Mio. Euro in den Ausbau der Wärmeversorgung im gesamten Bundesland: Im urbanen Raum ist die Fernwärme der Schlüssel für eine CO₂-neutrale Energiezukunft. Unsere Standorte in der Stadt sowie in Siezenheim versorgen aktuell rund 27.000 Kund:innen, der Ausbau der Fernwärmeleitung erschließt weitere Gebiete im Großraum. Und auch im Pongau haben wir dieses Jahr ein Zeichen gesetzt: das neu in Betrieb genommene Biomasse-Heizwerk Radstadt ermöglicht rund 150 Kund:innen, klimaneutral zu heizen. Auch bald die Region Zell am See mit dekarbonisierter Wärme versorgen zu können, unterstützt uns wesentlich auf dem Weg zur Unabhängigkeit vom internationalen Energiemarkt“, so Siegfried Müllegger, Eigentümervertreter der Salzburg AG, „der Ausbau von unabhängigen, erneuerbaren Energiequellen kann nicht schnell genug gehen.“ **BS**

Ab 1. Jänner 2025 ist Stiegl exklusiver Distributor von Evian und Volvic für den österreichischen Markt. Die Salzburger Privatbrauerei stärkt damit ihr Portfolio als Getränkekombi-Anbieter.

Stiegl steigt ins „Wassergeschäft“ ein.

Mit Jänner 2025 hat Stiegl die Vertriebsrechte für die beiden international renommierten Mineralwassermarken Evian und Volvic in Österreich inne. Die exklusive Partnerschaft soll die Position von Stiegl als Distributor im Premiumsegment festigen. „Dass sich Danone für uns entschieden hat, bestätigt die ausgezeichnete Arbeit unserer Vertriebsmannschaft. Wir sind sehr stolz auf diese neue Partnerschaft, die auf vielen Ebenen ‚matcht‘ und aus der sich viele Synergien ergeben. Genauso wie bei Stiegl liegt auch bei Evian und Volvic der Fokus auf Qualität, Genuss und Nachhaltigkeit“, betont Stiegl-Geschäftsführer Dieter Moser. Mit ihren Bio-Ge-

tränkespezialitäten vom Gut Wildshut bedient die Salzburger Privatbrauerei die gehobene Gastronomie sowie ausgewählte Handelsbetriebe und kann künftig durch den Vertrieb von Evian und Volvic auch im alkoholfreien Bereich Premium-Marken mitliefern.

Verfügbarkeit ausbauen

Die beiden Mineralwassermarken, die zur französischen Danone-Gruppe gehören, sind in über 150 Märkten weltweit etabliert. Evian ist seit Langem Marktführer im Premium-Segment. Durch die Partnerschaft mit Stiegl soll die Verfügbarkeit in Österreich weiter ausgebaut und das Wachstum auch hierzulande vorangetrieben werden. „Wir bei Danone

setzen uns sehr für die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden durch unsere Produkte ein und sorgen dafür, dass unsere Verbraucher:innen die besten Möglichkeiten zur Flüssigkeitsversorgung haben. Die Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schritt, um mehr Verbraucher:innen weltweit unsere hochwertigen Getränke anzubieten. Stiegls Bestreben nach Spitzenleistungen und seine starke Präsenz auf dem österreichischen Markt passen perfekt zu unseren Zielen. Gemeinsam wollen wir die Verfügbarkeit unserer Produkte verbessern und die steigende Nachfrage nach Premium-Mineralwasser bedienen“, betont Arthur Faguer, Danone Zone Director für EVAI (Evian Volvic and Alpro International). **BS**



Freuen sich über die exklusive Partnerschaft (v.l.): Arthur Faguer (Danone Zone Director für EVAI), Ingo Wuppinger (Stiegl-Verkaufsleiter Handel), Sandra Vizcarra (Danone Business Development Manager Europe), Dieter Moser (Stiegl-Geschäftsführer) und Viktoria Kulmer (Stiegl-Marketing-Managerin).

Damit der Einstieg in die Berufswelt leichter gelingt, bot das Karriereforum Salzburg heuer wieder einen Platz zum Kennenlernen und Vernetzen mit potenziellen Arbeitgebern.

Ein Forum für die Karriereplanung.

Der Übergang von der Schule oder Universität in das Berufsleben ist für junge Menschen ein großer und wichtiger Schritt. Erfolgreiche Nachwuchsarbeit in den Unternehmen ist entscheidend für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft. Daher berieten Fachexpert:innen Mitte Oktober auf dem Karriereforum im Salzburg Congress den Nachwuchs in Sachen Karriereplanung und gaben wichtige Tipps für Bewerbungsverfahren. Gemeinsam mit anderen Aussteller:innen nahm Raiffeisen Salzburg auch heuer seine Chance auf diesem Marktplatz wahr, um neue Talente zu ermutigen und zu beraten. Um sich an die individuellen Karrierepfade der Bewerber:innen anzupassen, bietet Raiffeisen eine Vielzahl an verschiedenen Einstiegs-, aber auch Umstiegsmöglichkeiten an.

Spannende Perspektiven

Wichtige Inhalte zur späteren Karriere lieferten drei spannende Referent:innen, die das Thema Karriereplanung durch ihre Fachexpertise untermauerten. „Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bewerbung liegt darin, Persönlichkeit zu zeigen, sich gründlich vorzubereiten und moderne Hilfsmittel wie technische Tools und KI gezielt einzusetzen,“ erklärte Lisa Schmidhammer, erfahrene Recruiterin beim Raiffeisenverband Salzburg. In ihrem Vortrag ergänzte sie: „Raiffeisen setzt auf die Förderung junger Talente und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre berufliche Zukunft aktiv und erfolgreich zu gestalten.“ Neben der Recruiterin bespielten weitere Referen-

tinnen den Europasaal. Der erfolgreiche Snowboarder Andreas Prommeggerklärte die Schüler:innen über den Umgang mit Rückschlägen auf. Sein Vortrag unterstrich die Wichtigkeit des „Mindsets“.

Dabei zeigte der Spitzensportler Grundsätze auf, die ihn auf seinem Weg am meisten prägten und ihm zu mehr mentaler Stärke und Zufriedenheit verholten

Basierend auf neuesten neurobiologischen Erkenntnissen zeigte die erfahrene Rhetoriktrainerin, wie unsere Worte, unsere Stimme und unser Körper auf das Gehirn unserer Zuhörer:innen wirken und wie man diese Erkenntnisse gezielt einsetzen kann, um Inhalte klar und überzeugend zu vermitteln.

Das Karriereforum Salzburg ist aber nicht nur eine Plattform, um sich über aktuel-



V.l.: Claudia Sohi, Lisa Schmidhammer, Michael Porenta, Marina Schedle und Christina Eder von Raiffeisen Salzburg berieten interessierte Besucher:innen.

haben. Im Vortrag der Rhetorik- und Medientrainerin, Buchautorin und ehemaligen ORF-Moderatorin Sigrid Sator lernten die Schüler:innen, wie sie mit dem „Dreiklang aus Rhetorik, Stimme und Körpersprache“ ihre Referate und Präsentationen auf das nächste Level heben.

le Trends und Entwicklungen in verschiedenen Branchen zu informieren – mit zahlreichen Jobangeboten, Praktikumsmöglichkeiten und Unterstützung für Diplomarbeiten präsentiert sich die Veranstaltung als unverzichtbarer Treffpunkt für Jobsuchende, Karriereenthusiasten und aufstrebende Fachkräfte. **BS**



Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 treibt die Innovation Salzburg GmbH die wirtschaftliche Standortentwicklung im Bundesland voran und unterstützt Unternehmen auf vielfältige Art und Weise.

Wertschöpfung und intelligentes Wachstum.

Innovation, Forschung und Entwicklung sind zu zentralen Treibern des Wachstums und Wohlstandes in Industrieländern und hoch entwickelten Regionen wie Salzburg geworden. Expert:innen gehen davon aus, dass bereits 28 Prozent des Wachstums auf Wirkungen des Innovationssystems zurückzuführen sind – Tendenz stark steigend. Es spielt eine immer wichtigere Rolle für erfolgreiche Wirtschafts- und Arbeitsstandorte, wie gut die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Wissen und Technologien in neue Anwendungen, Produkte und Dienstleistungen und damit auch in Wertschöpfung,

Arbeitsplätze und in Produktivität sind. Dort wird investiert, dort gibt es gut ausgebildete Menschen, dort zieht es Fachkräfte hin, und dort entstehen auch Ideen für neue Geschäftsmodelle, Märkte oder Start-ups. Und genau an diesen Themen und am Standortumfeld dafür arbeitet Innovation Salzburg mit ihren Partner:innen sehr intensiv und positioniert Salzburg sichtbar im harten Wettbewerb mit anderen Regionen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2003, damals als „Innovation- und Technologietransfer Salzburg GmbH (ITG)“, treibt sie die wirtschaftliche Standortentwicklung im Bundesland voran und unterstützt dabei Salzburgs Unternehmen, Start-ups und

Forschungseinrichtungen auf vielfältige Art und Weise. Ihr Ziel: Wertschöpfung und intelligentes Wachstum durch Wissen, Technologie und Innovation zu fördern.

Dazu zugehört die Entwicklung von Forschungsthemen und Technologiekompetenzen, die Unterstützung der Universitäten und Hochschulen beim Ausbau der Lehre und Forschung oder die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen genauso wie Maßnahmen für den Wissenstransfer in die Wirtschaft oder Verwertungen wie Start-ups bis hin zur Begleitung von Unternehmen bei ihren Entwicklungsschritten, bei Betriebsansiedlungen und der Sicherung

von Investitionen in Salzburg. Ein Schwerpunkt der letzten Jahre wurde das Thema Fachkräfte, wo verstärkt Maßnahmen für den MINT-Nachwuchs (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bereits bei Kindern und Jugendlichen gesetzt werden, oder auch Initiativen zur Vermarktung Salzburgs als attraktiver Arbeitsstandort und die Ansprache von IT- und Technikfachkräften im Ausland aufgebaut wurden.

Innovation und Forschung in Unternehmen ausbauen

Für viele Unternehmen, gerade auch für KMU, werden Forschung und Entwicklung sowie Innovation durch die großen Trends wie Klimaschutz, AI oder Digitalisierung und die Nutzung von Chancen durch die damit verbundenen Marktveränderungen immer wichtiger. Mit Know-how, Beratung und aber auch mit den richtigen Förderungen für Investitionen hat Innovation Salzburg ein umfassendes Service- und Unterstützungsangebot aufgebaut, das stark nachgefragt wird. 2023 nutzen 600 Unternehmen die Services von Innovation Salzburg, ca. 2.000 Beratungen wurden durchgeführt und 245 Projekte aktiv begleitet. Mit 42 Sprechtagen online und in allen Bezirken und zahlreichen Betriebsbesuchen ist Innovation Salzburg vor Ort bei den Unternehmen.

Studien belegen, dass Unternehmen mit Forschungsaktivitäten ein höheres Umsatz- und Beschäftigungswachstum sowie optimistischeres Investitionsverhalten aufweisen und auch resilienter bei Krisen sind. Und auch die gezielte Forschungs-

Herausragende Ergebnisse

»Über 230 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 183 Mio. Euro und ein Zuwachs der F&E-Leistung in Salzburg um 36 Prozent zwischen 2015 und 2021 – im Unternehmenssektor sogar um 40 Prozent. Herausragende Ergebnisse wie diese positionieren Salzburg an die Spitze der führenden Bundesländer Österreichs.«

Wilfried Haslauer, Landeshauptmann Salzburg



2

förderung bei Unternehmen wirkt, denn beispielsweise jeder durch die Bundesforschungsförderungsgesellschaft FFG eingesetzte Euro generiert im Durchschnitt der letzten drei Jahre ca. acht Euro an zusätzlichen Erträgen im geförderten Unternehmen, woraus auch Arbeitsplätze gesichert werden und entstehen. Zudem profitiert der Standort, da jeder Euro an öffentlichen F&E-Ausgaben langfristig einen BIP-Zuwachs (Bruttoinlandsprodukt) von sechs Euro bedeutet und damit unmittelbar die Wirtschaftskraft und damit der Wohlstand der Region gestärkt werden. Gerade diese Win-win-Situation für die Unternehmen und für das Bundesland herzustellen und auszubauen, Investitionen im harten Standortwettbewerb zu sichern und Projekte in der Wirtschaft und Forschung zu entwickeln und realisieren, ist eine der Hauptaufgaben von Innovation Salzburg.

Salzburg als pulsierender Innovationsstandort

Auf Basis der Strategie des Landes Salzburg für die Wirtschaftsstandortentwicklung und der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2030

(WISS) hat Innovation Salzburg die Rolle übernommen, die Umsetzung im engen Schulterschluss mit den Universitäten und Hochschulen, Forschungseinrichtungen, der Bildung und der Wirtschaft zu unterstützen und begleiten. Zahlreiche Projekte mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen, Unternehmensgründungen oder auch Technologieinitiativen konnten auf den Weg gebracht werden. Die daraus entstehenden Investitionen und Projekte kommen der wirtschaftlichen Wertschöpfung am gesamten Standort, der Wissenschaft und Forschung und somit allen Salzburgerinnen und Salzburger zugute. Mit der WISS konnten seit 2016 über 230 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 183 Millionen Euro in die Umsetzung gebracht werden, wovon viele von Innovation Salzburg begleitet und unterstützt wurden. Auch die letztverfügbaren Daten der Statistik Austria zeigen, dass Salzburg bei der F&E-Leistung (Ausgaben) einen Zuwachs von 36 Prozent zwischen 2015 und 2021 – im Unternehmenssektor sogar um 40 Prozent verzeichnen konnte, was Spitzenwerte im Bundesländervergleich sind. Einen weiteren Erfolg konnte Salzburg im Jahr 2023 verzeichnen: Unternehmen aus der Region erhielten eine historische Rekordsumme von 45,5 Millionen Euro an Bundesmitteln für Forschung und Entwicklung von der FFG. Diese Summe war dreimal so hoch wie in den Vorjahren und unterstreicht die dynamische Entwicklung des Innovationsstandorts Salzburg. Es wurde vieles bewegt, aber Salzburg hat auch noch erheblich Luft nach oben in seiner Entwicklung.



Am 4. Oktober 2024 gratulierten Landeshauptmann Wilfried Haslauer (links) und Beiratsvorsitzender Roland Wernik (rechts) Walter Haas und seinem Team zum 20-jährigen Firmenjubiläum.



Innovation, Vernetzung, Wertschöpfung: Meilensteine der letzten 20 Jahre

Seit 2011 wurde das Innovationservice für Salzburger Unternehmen kontinuierlich gestärkt, was die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftskammer Salzburg (WKS), dem Land Salzburg und Innovation Salzburg intensiviert. Im Jahr 2018 erfolgte schließlich die vollständige Integration dieses Innovationservices in die Organisation von Innovation Salzburg, wodurch die Unterstützung für Unternehmen noch effizienter und zentraler gestaltet werden konnte. 2016 wurde Startup Salzburg als Offensive und Netzwerk für innovative Gründerinnen und Gründer entwickelt und in den Folgejahren ein Start-up-Inkubator mit den Partner:innen aufgebaut. Seit 2022 ist Start Salzburg auch Teil des AplusB-Programmes (Academia plus Business) des Bundes, wodurch forschungs- und technologieintensive Gründungen ein besonderes Unterstützungsangebot erhalten.

Ein bedeutender Meilenstein war die Einführung der ersten Wissenschafts- und Innovationsstrategie im Jahr 2016, bekannt als WISS 2025. Damit setzte Salzburg ein klares Zeichen für seine Ausrichtung auf Wissenschaft, Forschung und Innovation. Die Fortschreibung dieser Strategie im Jahr 2024 zur WISS 2030 leitete eine neue Ära ein.

Diese Entwicklung war das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Land Salzburg, wissenschaftlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Partner:innen.

Seit 2016 wurden über 230 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund

183 Millionen Euro realisiert, was die Innovationskraft der Region stärkt. Außerdem wurden bedeutende Fortschritte im Bereich Forschung und Entwicklung verzeichnet: Zwischen 2015 und 2021 stiegen die F&E-Ausgaben, insbesondere im Unternehmenssektor stark an (+ 40 %). Die Rekordsumme von 45,5 Millionen Euro an Bundesförderungen der FFG im Jahr 2023 unterstreicht die dynamische Entwicklung des Innovationsstandorts und schafft einen deutlichen wirtschaftlichen Mehrwert für die Region.

2023 wurde die Tochtergesellschaft Pioniergarage Salzburg eröffnet. Ein Maker-space für Groß und Klein, den mittlerweile mehr als 200 Mitglieder nutzen. Die Pioniergarage Salzburg ist eine offene Werkstatt und Community für kreative Köpfe, die Raum und Ausstattung für die Umsetzung ihrer Projekte benötigen. Mit über 25 Maschinen, darunter 3D-Drucker, Lasercutter, CNC-Fräse und viele mehr, können Mitglieder ihre Ideen in den Bereichen Textil, Holz, Metall und Kunststoff realisieren. **BO**

INFO-BOX

Leistungen für Salzburger Innovationsökosystem

Innovation Salzburg bietet ihre Serviceleistungen kostenlos für Salzburger Unternehmen und Forschende an. Dazu gehören:

- **FTI-Standortmanagement:** Das Team FTI-Standortmanagement ist erste Anlaufstelle für Forschende im Bundesland Salzburg und begleitet die Umsetzung der WISS. Es ist gelungen, große Forschungseinrichtungen in Salzburg anzusiedeln: das Ludwig Boltzmann Institut für Nanovesikuläre Präzisionsmedizin, das in den kommenden zehn Jahren mit 15 Millionen Euro von Land und Bund unterstützt wird. Oder das Intelligent-Interfaces-Innovation-Labor, das gemeinsam von der PLUS und dem AIT – Austrian Institut of Technology betrieben wird (gemeinsame Investition von 5 Millionen Euro). Vor Kurzem wurde der Life-Sciences-Masterplan für Salzburg präsentiert, der für drei Jahre Investitionen in der Höhe von 15 Millionen Euro von Bund und Land in diesem wichtigen Zukunftsfeld sicherstellt.
- **Servicecenter Innovation:** Unterstützung von Unternehmen bei Förderstrategien, Technologietransfer und Betriebsansiedlung. Von 2013 bis 2023 wurden rund 2.900 Unternehmen bei fast 3.000 Vorhaben begleitet. Im Rahmen der Landes-Digitalisierungsoffensive wurden seit 2018 rund 520 Projekte von Salzburger KMU mit einem Investitionsvolumen von 42 Millionen Euro unterstützt, viele davon durch Innovation Salzburg begleitet.
- **(Fachkräfte-)Standort international:** Mit Talent Attraction Management werden Fachkräfte angeworben, insbesondere für den IT- und Techniksektor. Die Website workinsalzburg.at, die Präsenz auf nationalen und internationalen Karrieremessen und spezielle Roadshows für IT-Studierende präsentieren Salzburg als attraktiven Arbeitsstandort mit einer hohen Lebensqualität und stellen direkten Kontakt zu potenziellen Arbeitgeber:innen in Salzburg her.

Seit 1998 organisiert das Bundesdenkmalamt jährlich den Tag des Denkmals. Dabei konnten auch rund 4.000 Besucher:innen in Salzburg einen Blick auf besondere Plätze werfen.

Denk(mal)würdige Einblicke.

Ende September öffneten unter dem diesjährigen Motto „Hand//Werk gedacht+ gemacht“ knapp 300 Denkmäler in ganz Österreich, 36 davon in Salzburg, bei freiem Eintritt ihre Türen für Kulturbegeisterte und Denkmalinteressierte. Insgesamt nahmen rund 48.000 Besucher:innen teil und nutzten die Chance, sonst nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugängliche Denkmäler kennenzulernen. Besichtigt wurden bereits bekannte Denkmäler, die durch spezielle Rahmenprogramme neu erlebt werden konnten.

Aber auch neue Programmpunkte wie die Burg Finstergrün in Ramingstein, das alte Salinengebäude in Hallein oder der Kalkofen Kulturverein Chrumbas. In diesem Jahr wurde die Bedeutung des traditionellen Handwerks in der Denkmalpflege besonders hervorgehoben. Entsprechend dem Claim „entdecken, begreifen, verbinden“ hatten die Besucher:innen die Möglichkeit, an spannenden Führungen und Workshops teilzunehmen und dadurch das österreichische Kulturgut aus einer neuen Perspektive zu erleben. Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamts, ist erfreut über die hohe Besucherzahl: „Auch dieses Jahr lockte der Tag des Denkmals außerordentlich viele Menschen an. Ich freue mich, dass auch heuer so viele Menschen diesen Tag mit uns verbracht haben. Das bestätigt nicht nur, dass die Erhaltung unseres gemeinsamen kulturellen Erbes vielen ein wichtiges Anliegen ist, sondern belohnt auch die Mühen der vielen Programmpartner:innen, die an diesem Tag ihre Denkmale öffnen.“

Der Tag des Denkmals in Salzburg

Rund 4.000 Kulturinteressierte, darunter auch zahlreiche Familien, besuchten zumindest einen der 36 Programmpunkte, die am Tag des Denkmals in Salzburg frei zugänglich waren. Das bunte Programm, von Schlössern und Kirchen über Werkstätten bis hin zu Museen, veranschaulichte die Bandbreite des traditionellen Handwerks. Besonders beliebt waren heuer das Freilichtmuseum in Großgmain, wo Vorführungen und Workshops die lebendige Tradition des Handwerks präsentierten, sowie das Krowaten- oder Taschlerhaus in Obern-

dorf – ein ehemaliges Schifferhaus, das mit handwerklichem Geschick restauriert und für moderne Wohnzwecke umgebaut wurde. Auch der Salzburger Dom konnte sich an vielen begeisterten Besucher:innen erfreuen. Dabei stellten besonders die Angebote des Bundesdenkmalamtes Programmhilights dar: Das Landeskonservatorat für Salzburg präsentierte die Aufgaben des Amtes sowie den „Salzburger Fassadenkatalog“, die Pfarrkirche in Mülln gab den Besucher:innen Einblicke in die Geschichte der Kirche und die Sanierung des historischen Dachstuhls. **BS**



In Kaprun stand der Tag des Denkmals im Zeichen des historischen Dreiecks Bürgkogel, Kirchbichl und Burg Kaprun.



Am 3. Oktober wurden die Salzburger Leading Companies in fünf Kategorien ausgezeichnet. Neben den Klassikern wurde erstmals wurde auch ein ESG-Award verliehen.

Die Stars der Salzburger Wirtschaft.

Bereits zum 26. Mal wurden die besten Unternehmen Österreichs beim Wirtschaftswettbewerb „Austria's Leading Companies“ (ALC) ausgezeichnet. Am 3. Oktober traf sich die Wirtschaftselite Salzburgs im Rahmen der Preisverleihung, um die Top-Unternehmen des Bundeslandes zu küren. Gewonnen hat die Alumero Systematic Solutions GmbH aus Seeham in der Kategorie Großbetriebe mit einem Jahresumsatz 2023 von mehr als 50 Millionen Euro.

Fernfracht Logistics GmbH aus Salzburg wurde in der Kategorie Mittelbetriebe mit einem Jahresumsatz 2023 von zehn bis 50 Millionen Euro ausgezeichnet. Die Josef Rainer GmbH aus Straßwalchen erhielt den Preis in der Kategorie Klein-

betriebe mit einem Jahresumsatz 2023 von mindestens einer Million Euro bis maximal zehn Millionen Euro.

Im Rahmen von ALC wurde gemeinsam mit der Monopolverwaltung GmbH, kurz MVG, sowie in Partnerschaft mit Zero Project wieder der Inklusionspreis verliehen, der Unternehmen mit besonderen Initiativen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen auszeichnet. Dieser Preis ging an die Hausbetreuung Bauchinger GmbH aus Salzburg. Heuer wurde erstmals auch der ESG-Award an ein Salzburger Unternehmen verliehen, das bei den Nachhaltigkeitsthemen Umwelt, soziale Verantwortung und Unternehmensführung viel leistet und vorbildhaft agiert. Diesen neuen Award erhielt die Palfinger AG aus Berghheim.

Der Weg zum Wirtschaftspreis

Verliehen wird der renommierte Business-Award von „Die Presse“ gemeinsam mit ihren Partnern KSV1870 und PwC Österreich sowie weiteren namhaften Sponsoring-Partnern. Der Preis wird nicht von einer Jury vergeben, sondern auf Basis der Unternehmenszahlen, wodurch ein branchenübergreifender und zahlenbasierter Vergleich möglich ist. Dazu werden die jüngsten drei Jahresabschlüsse herangezogen. Die eigens für ALC von PwC Österreich und KSV1870 entwickelte und bestens erprobte Bewertungsmethode berücksichtigt sowohl Wachstumsfaktoren als auch Liquiditätsfaktoren, wobei insgesamt zwölf Leistungskennzahlen in das Berechnungssystem einfließen, die getrennt ausgewertet und gewichtet werden. **BS**

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschnergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Herstellung:** MAßGEDRUCKT®

Freude am Fahren. 100% Elektrisch.



THE iX1



[bmw.at/iX1](https://www.bmw.at/iX1)

BMW iX1 eDrive20: Verbrauch elektrisch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 15,4–17,2;
Elektrische Reichweite, WLTP in km: 430–474.

Raiffeisen
Salzburg



SO EINFACH GEHT BUSINESS BANKING.



INFINITY | BUSINESS BANKING
AUF DEM NÄCHSTEN LEVEL.

WIR MACHT'S MÖGLICH.



salzburg.raiffeisen.at/infinity